

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

290 (9.12.1899) Abendblatt

Aus der Reichshauptstadt.

(Dressels Ende. — Ein verabschiedungsunwürdiger Privatdozent. — Chrysanthemum. — Die rechte Hand von Siemens. — Der Schlingling der weisen Frau.)

Wer das gedacht hätte! Wenn der Restaurateur Müller oder der Gastwirt Schulze Pleite geht, na, dann ist das für Müller oder Schulze und für einige ihrer Lieferanten unangenehm, die Welt bleibt aber im Allgemeinen ungerührt dabei und acht Tage nach dem der Gerichtsvollzieher seines schaurigen Amtes gewaltet hat, spricht selbst im selben Stadtviertel kaum jemand mehr davon, als der eine oder andere Gast, der mit seinen Speisemarken sitzen geblieben ist. Sie kennen die Dinger vielleicht noch aus der Studenten- oder Commissionszeit her. Mittagstisch à 75 Pf., im Abonnement billiger. Nun aber hat ein Mann Pleite gemacht, ein Mann, dem der Titel Restaurateur sicher zu gering war, der mindestens Traiteur genannt werden mußte, ein Großer unter dem Namen und Trunk gebenden Volke, nämlich der jetzige Inhaber von Dressel, beiläufig nicht Dressel selbst. Die Firma Dressel aber, und wenn sie noch so ungläubig den Kopf schütteln, Dressel ist nicht mehr. Schämten Sie sich Ihrer Tränen nicht, denn zweifellos war der Abend bei Dressel immer der Glanzpunkt Ihres jeweiligen Aufenthaltes in Berlin, wenn Sie sich einmal zur Reise nach der Reichshauptstadt entschlossen hatten. Gabeln und Messer, Kalbsribsen à la Souise und Letzite und ähnliche gute Säckelchen tauchen vor Ihrem geistigen Auge auf, lauschige Ecken und lautlose, distrete Beienung und ach, alles das ist vorbei. Der Massenverwalter thront auf den Trümmern Karthagos und aus seinem Munde tönt niederschmetternd das Donnerwort: 10 Prozent. Wenn etwas meinen herben Schmerz lindern kann, so ist es der Gedanke an die Herren und Damen, welche in den kleinen Städten sitzen und „fern von Madrid“ mit Vorsatz und Ueberlegung Romane aus der Gesellschaft fabrizieren, die Zeile zu 3 Pf. und darunter. Die werden noch Jahre lang ihre unermüdlichen Gardeleutnants bei Dressel souperieren lassen, wenn der stolze Name nur noch als Vermerk im Kontostückchen fortleben wird. Sie glauben garnicht, welche Ueberwindung es mich gekostet hat, bei der vorstehenden Erzählung mich jedes Hinweises auf das Fest der Toten, den Toten Sonntag, zu enthalten. Aber vestigia terrent. Seitdem der Privatdozent Dr. Preis einmal für ein paar geschmacklose Citate so schwer hat hüben müssen, bin ich vorsichtig geworden. Mirbach, der Stylist, hat sich nämlich nicht damit begnügt, die Stadtverordneten auszusprechen, sondern er hat den Sünder bei der Fakultät denunziert und diese hat dem entarteten Mitgliede einen Verweis erteilt. Ich habe also guten Grund dergleichen für mich zu behalten und so will ich von dem ersten Tage nur berichten, daß hauptsächlich Chrysanthemum zu den Kränzen verwendet wurde. Bekanntlich ist Chrysanthemum die Lieblingsblume im sonnigen Lande des Mikado und ich bin neugierig, was diese Blumen, könnten sie reden, dazu sagen würden, daß sie jetzt plötzlich in großer Menge von märtyrlichen Bauern um Berlin herum angebaut werden. Es ist doch auch eine tolle Entfernung vom Heimatlande. Vielleicht würden sie der Meinung sein, daß sie gar nicht so weit weg sind, daß sie nur in das Nachbarland China gekommen seien. Wenn den anmutigen Blüten die Schreiben des Herrn von Mirbach vorgelesen würden, sie dürften sich alle ohne Weiteres in China wohnen. Es ist nun recht spasshaft, daß zu derselben Zeit, wo heiligen Geistes voll der Oberpostmeister vom Bau von Kirchen alles Heil erwartet, gerade ein Mann eingelocht wurde, der selbst auf der Kanzel gestanden und erbautlich gepredigt hat. Herr cand. theol. Berlinde versprach ein großes Kirchenlicht zu werden und ward ein arger Schwindler, er schien berufen, der einst seine Herde von der Sünde zu retten, und er erlöste sie nur von dem ungerechten Mammon. Eines schönen Tages hing er das Studieren der Gottesgelehrtheit an den Nagel und etablierte sich als Hochstapler. Er legte sich gleich vier Bureaus auf einmal zu, entnahm auf Pump Komptoreinrichtung und Schreibmaschinen und engagierte ein zahlreiches Personal, das er mit Abschreiben von Salings Börsebuch nützlich beschäftigte. Und nun pumpte er mit salbungsvollen Redensarten Gott und die Welt an. Er gab vor, die „rechte Hand“ des Verlegers des Berliner Lokal-Anzeigers und des Direktors der Deutschen Bank zu sein, und so, als Vertrauensmann der Forscher im Reiche der Presse und der Finanz, konnte es ihm nicht fehlen. Ein Vertrauensseliger büßt

allein 40 000 Mark ein, in Worten vierzigtausend Mark. Um seinem Namen sozusagen einen Hentel zu geben, denn Berlinide klingt nicht allzu vornehm, promovierte er sich selbst in der juristischen Fakultät und nannte sich Dr. jur. Ein netter Doktor der Rechte. Die Sache ging selbstverständlich so lange sie ging. Als er das Geld derer, die nicht alle werden, mit gefälligen Schönen durchgebracht hatte, stellte er sich selbst der Polizei. Nun sitzt er und wird prozessiert und bestraft werden, so hart, als hätte er Gefangenschaftstravee. So werden modernen Geschäftsbetrieben von der bösen Polizeibehörde Hindernisse in den Weg gelegt. Auch in ein Kompagniegeschäft zwischen gewissen Ärzten und jenen braven Frauen, welche den Eintritt des Menschen in dieses irdische Jammerthal — um à la Berlinide zu reden — erleichtern, den sagos femmes, wie der Franzose sich höflich ausdrückte, hat die Hand der heiligen Hermanoad rauh eingegriffen. Bei den Ärzten, welche sich unter Obhut jener nütlichen Damen abspielen, wird mitunter die Wittivirtung eines Arztes notwendig und die beteiligten Familienmitglieder sind dann geneigt, den gemohntem und bekannnten Hausarzt herbeizurufen. In solchen Fällen widersprach die Dame sehr häufig und empfahl mit Wärme und dem Brustton der Ueberzeugung einen anderen Jünger Askulaps. Mißtrauische Gemüter, zu denen auch der Herr Polizeipräsident gehörte, vermuteten, daß diese Wärme das Produkt einer metallischen Verbindung sei, die der Doktor und seine Protektoren eingegangen seien, mit einem Worte, daß der Doktor ihr für eine erfolgreiche Empfehlung eine Provision zahle. Ich kann mir nun nichts häßlicheres denken, als ein solches den gesamten Verzeihung herabwürdigendes Abkommen. Aber die Lustige ergrübelte und ergrübelte, und so hat sich das Polizei-Präsidium genötigt gesehen, den Hebammen — o weh, nun ist das Wort, das ich vermeiden wollte, doch heraus — das Anpreisen von Ärzten zu verbieten. Es wird angeordnet, daß, wenn trotzdem solche Fälle sich wiederholen sollten, die Namen der Mißthäter veröffentlicht werden sollen. Es ist behauptet, daß es dazu kommen mußte. Daß ein Großhändler während seines Lebens beschwindelt wird, das ist ja nicht schön, aber des Landes „mal so der Brauch, daß nach seinem Tode Sargschwindler und ähnliche Gräueltaten von seinem Hinterlassenen zu ziehen versuchen, in gewissermaßen schon durch das Verbot gerechtfertigt, daß man aber noch vor oder während seiner Geburt unantantem Wettverbot mit ihm treibt, das schreit zum Himmel wie der Neugeborene selber. Hoffentlich nützt der Erfolg etwas.

John Bull & Co.

Nach Max O'Neils: JOHN BULL AT HOME. Von Egon Kunhardt.

Zufolge eines in Nordamerika allgemein bekannten „pan“, eines Wortspiels, hält die Sonne es für ihre Schuldigkeit, unausgesetzt die Sphäre, die das britische Kaiserreich bevölkert, im Auge zu behalten. Dies sind die Bestandteile jenes Gebietes, dessen Bewohner die Sonne hindern, allnächtlich einige Stunden der Ruhe zu pflegen: — John Bull's Land, dem er Tag für Tag und in aller Stille kleine Städte hinzuzügt, besteht aus den britischen Inseln, denen er den etwas seltsamen Namen Vereinigtes Königreich gegeben hat, um andere glauben zu machen, daß der treuzergizte Pat, ihm gegenüber an der Zirkel See, vernarrt in ihn sei; die Kanal-Inseln, die Festung Gibraltar, die ihm in den Stand setzt, gemächlich durch die engste aller Meerengen zu fahren, und die Inseln Malta und Cypern, die ihm als vorgeschobene Posten im Mittelmeere dienen. Konstantinopel gehört ihm nicht — was zu bedauern ist; sollte er es jemals bekommen, würde er mit seinem Teil von Europa zufrieden sein. In Kgypten sieht er sich beinahe wie zu Hause. Er hat sich feinerzeit wohl gehütet, den Suezkanal zu erstürzen; im Gegenteil: er legte Himmel und Erde in Bewegung, zu verhindern, daß er gegraben wurde. Er nannte M. de Lesseps, als dieser begann, den Gedanken in die That umzusetzen, einen gefährlichen Verräther. Heute hat John Bull vier Millionen Pfund Sterling Staatsgelder in diesem Geschäft angelegt, und niemand zweifelt, daß er jetzt, wo er den Gewinnanteil einzieht, eine etwas andere Anschauung von jenem Unternehmen hat. Von Aden, von der gegenüberliegenden Seite des Indischen

Weltmeeres, kann er in aller Ruhe das wertvollste seiner Besitztümer, das indische Kaiserreich, betrachten. Dies Reich ist von 250 000 000 Menschen bevölkert, die durch buchstäblich mit Gold und Kleinodien bedeckte Fürsten beherrscht werden. Diese Gewalthaber puzen ihm die Stiefel und sehen aus, als ob sie vergnügt seien. In Indien gefeilt sich sein Eigentum in China, auf Bornio und anderswo. In Amerika hat er nicht mehr ganz oviel inne wie ehemals, aber er sagt, er brauche das Fehlende nicht. Zu seinem Eigentum rechnet er indessen noch Canada, Neufundland, Bermudas, Bahama's, die Inseln über dem Winde, die Inseln unter dem Winde, Jamaica und Turks, einen Teil von Honduras, Trinidad, engl. Guayana, Falkland. Oceanien gehört ihm fast ganz. Samoa, Hawaii, Tahiti u. s. w. spielen für ihn keine Rolle. Neuseeland ist zweimal so groß wie England und Australien umfaßt allein eine Fläche, die beinahe der, die Europa einnimmt, gleichkommt. In der Westküste Afrikas gehört ihm Sierra Leona, Gambia, die Goldküste, Lagos, Ascension, St. Helena, wo er den größten Soldaten, das gefährlichste Staatsoberhaupt der neueren Geschichte, von seiner Gnade abhängig hielt. In Afrika nennt er sein eigen: einen Teil des Somalilandes und die Insel Mauritius. In Süden hat er das Kap der guten Hoffnung, Natal, Westafrikanaland, Maschona, Matabelaland, und er beschützt Nassa, Zululand, Pondoland, Basutoland. Dazu kommen noch einige kleinere Länder, die darum belegen sind. Leders Jahr werden auch die Buren-Freistaaten seinem unantastbaren Besitze einverleibt sein. Seine Drahtnachrichten vom Kriegsschauplatz lassen darüber keinen Zweifel; der Bericht über die Schlacht bei Glencoe lautet z. B. ungefähr so: „1437 Buren niedergemacht; 42 Briten ermordet.“ John Bull ist auch im gegenwärtigen Kriege von der Reinheit seiner Absicht und der Heiligkeit seiner Pflicht derart überzeugt, daß er recht ungehalten ist, wenn seine Soldaten zu Schaden kommen. Aber die Buren sind leider sehr hinterlistig. Doch im Grunde ist John großmütig. Er verzeiht gern denen, die er besiegt hat, und zu den zwei Bibeln, die jeder Boer schon hat, wird er jedem der unterworfenen Buren noch eine dritte schenken. Damit werden die Leute zufrieden sein und er kann vom Cap bis zu den Nilmündungen auf seiner eigenen Eisenbahn fahren. Aber was hätte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele, sagt die Schrift. Genau daselbe dachte John Bull, als er in der anderen Welt das Reich des Himmels für sich mit Beschlag belegte. Jetzt ist es in seinen Augen so unbestritten in britischem Besitze wie Kanada, Indien und Australien. Mit Ansehrachtlassen einzelner Inseln und Länder von mehr oder weniger Bedeutung, sind dies die Eigenschaften des Handelskaufes John Bull u. Cie. Auskunften können es als bemittelt empfehlen, zumal ihm eine faum zu äbertreffende Geschicklichkeit, unter dem Glanze des Wohlwollens — trotz seines eigenen Wohlstandes — aus fremden Taschen zu zahlen, nicht abgesprochen werden kann. Au sérieux. Weshalb versenken wir uns in die Geschichte Griechenlands der Jahre 555—323? Weshalb bewundern wir rüchlos die Ausdehnung des römischen Reiches unter Trajan? Warum ist die Welt noch immer mit Cäsars Ruhm erfüllt? Warum schenken wir der neueren Geschichte Großbritanniens nicht viel mehr Aufmerksamkeit? Bietet die Jetztzeit nicht genug des Anregenden? Mexiko, den 16. November 1899. Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Gardt, für Anzeigen und Inserate: Ludwig Forbach, beide in Karlsruhe. Gestorben. Karlsruhe, 4. Dez. Marie Senger, Gelbbrüster-Gattin, 54 J. — 5. Dez. Karl Spörin, Major a. D., 60 J.; Karl Müller, Privatier, 71 J. — 6. Dez. Julius Sippke, Rechtsanwalt, 70 J.

Kassenschränke — Specialität Stahlpanzer-Kassen — mehrfach prämiert — eigener bewährtester Konstruktion (D. R. G. M.), 6717.3.1. Lieferant S. D. des Fürsten zu Fürstenberg. 24. Wilh. Weiss, Fabrik und Lager Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

Heinrich Mohr, Karlsruhe i. B., Telephon 648. Maschinenfabrik. Specialität: Vollständige maschinelle Einrichtungen für Mehreien und Bäckereien, für Kraft- und Handbetrieb. Komplette Einrichtungen für Bäckereien, Teigteil-, Rudel-, Well- und Schneidmaschinen, Brot- und Auslagegestelle, Mehl-, Teig- und Brückentwagen. Backmulden. Mechanische Werkstätte, Transmissions-Anlagen, Bier-, Mehl- und Speiseaufzüge. P. P. Meiner werten Kundschaft bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von der Markgrafenstraße Nr. 6 in meine neuerbauten Fabrikräume Durlacher Allee Nr. 43, nächster Nähe des Schlachthaus, verlegt habe. Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, halte mein reich sortiertes Lager in Fleischschneidmaschinen aller Größen, Wurstfüllmaschinen, Wieg- und Aushaublöde, Schneid-, Tafel- und Säulewagen, Gewürzmühlen, Spalter und Hackmesser u. s. w. bestens empfohlen. Hochachtungsvoll Heinrich Mohr.

Ein grosses Anwesen am Gewerdelanal einer größeren Kreis- u. Garnisonsstadt Mittelbadens, Eisenbahnnotenpunkt, mit Wohnhaus, Nebenhaus und 247 Acker Garten, Wästen u. Ackerland (mehr Baugrund) ist wegen Todesfalls frei. — Auf demselben wird 1. St. Wäscherei und Bleicherei mit Erfolge betrieben; der Betrieb oder Mithetrieb einer Gärtnerei, Käserei, Holzhandlung u. dergl. wäre aber sehr zu empfehlen. — Das bedeutende Aufwachen der Stadt fördert schon in nächster Zeit eine beträchtliche Wertsteigerung. — Auskunft durch Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 682.3.1

Verehrl. Weinhandlungen, Gastwirthn, Hotels empfiehlt sich zum direkten Einkauf 5438-23. Jeder Art Pfälzer u. Rheingauer Weiss- u. Rotweine. Proben jederzeit zu Diensten. Johann Rehm, Agentur und Weinkonmissions-Geschäft, Rurweiler h. Vornau (Wald).

Zahn-Atelier J. Eckert. 4208 Hebelstr. 13, II. 10.10

Taubennist in größeren und kleineren Mengen lücht zu kaufen und sieht Angeboten entgegen 6857.3.2. Ged. H. Hofgärtnerei, Karlsruhe.

Möbel-Fabrik H.F. Rothweiler 37 Amalienstr. 37. empfiehlt zu passenden Weihnachts-Geschenken: Tischespiegel, Klaviersühle, Rohrstühle in grosser Auswahl, Spiegel, Bauernische, Servierische, Garderobeständer, Garderobehalter, Garderobeleisten, Handtuchständer, Schirmständer, Notenständer, Büchergestelle, Bücher-Regales, Fusschemel, Tabourets u. s. w. 6525.3.2

Höhere Handelsschule Calw i. Würtbg. (Verehmpfohenes Institut mit Pension für jüngere u. ältere Schüler.) Nächste Aufnahme in die beiden 6 monatl. Separaturc am 8. Januar 1900. Unsere Separaturc bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungs-systemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- u. Wechselrecht, Schlichtungen, Sterograpbie u. s. w. Abtheilung A eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abtheilung B für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gemeinbedienende. 854.6.3. Prospekt mit vielen Referenzen durch den Director Spörlein. 12 Lehrer.

Musikalien zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt in grösster Auswahl 6718.2.1 Fr. Doert, Karlsruhe, Bitterstrasse, Ecke der Kaiserstr. 159.

M. Schneider

(Inhaber: Friedrich Barié)

Karlsruhe Heidelberg
 Kaiserstrasse 181, Hauptstrasse 84,
 Telefon Nr. 578, Kaiserstrasse 181, Hauptstrasse 84, Telefon Nr. 117.

40 gleichnamige Firmen in den ersten Städten Deutschlands. — Stammhaus München.

Für den **Weihnachtsbedarf**
 billigste und vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit in allen

Manufaktur- u. Modewaren.

Damenkleiderstoffe. — Damen-Wäsche. — Fertige Schürzen und Unterröcke. — Weisswaren. — Baumwollwaren. — Ausstenerartikel. — Schlafdecken. — Steppdecken. — Teppiche. — Sofa- und Bettvorlagen. — Tischdecken. — Gardinen etc.

— Portiären. — Läuferstoffe. — Linoleum. —

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
 Streng reelle, aufmerksame Bedienung.

Eduard Mozer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 235,
 Sattler,

Fabrikation und Lager sämtlicher Sattlerwaren.

Reit-, Fahr- u. Stallrequisiten, Koffer, Taschen, feine Lederwaren.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle meiner hochverehrten Kundschaft auch dieses Jahr mein großes Lager mit allen denkbaren nützlichen Weihnachtsgeschenken

Glas, Porzellan, Fänge- und Stehlampen, sowie sämtliche Haus- u. Küchengeräte, Becken, Töpfe in Elais, Kaffeeservice, 9-tlg., echt Porzellan mit schönem Decor, von Mk. 3,25 an. Zughängelampen von Mk. 4,90 an.
 Wein, Bier- und Liqueurservice, Wasserfäße.

Extra-Abteilung für Gaben zu Christbaumverlosungen
 à 50 Pfg., 1 Mk., 1,50, 2 u. 3 Mk.

E. Fähnle,

Kaiserstrasse III, im Hause des Herrn Bäckermeister Hartner, Kaiserstrasse III.

Weihnachts-Ausstellung

aparter Neuheiten:

Seiden-Echarpes, Federn-Echarpes, Spitzen-Echarpes u. Flecht in jeder Preislage von M. 2.— an.

Bons aus Straußenfedern und Gänsefedern, Boas aus Spitzen und Chiffon. Vorstecker, Schleifen, Cors, Lavallières, Pariser Modell-Pièces für Gesellschaft und Ball, Abgepasste Batist-Kleider, gestickte Tüllkleider und Paillette-Roben. — Als besondere Gelegenheit: Rein seidene Taft-Blousen à M. 16.50 netto.

Unter-Röcke, Schürzen, Ridicules, Damengürtel etc. etc.

Die Preise sind für den Weihnachtverkauf allerbilligst gestellt, bei Barzahlung 5% Rabatt.

Gebrüder Ettliger,

Grossherzogl. Hoflieferanten,
 199 Kaiserstrasse 199.

Dienstag den 18. Dezember 1899
 findet daher nach Aufhebung der Marktferien **Rindvieh-, Pferde- und Schweine-Markt**
 statt. Zutritt aus vorerwähnten Gemeinden ist strengstens verboten.
 Stadtmagistrat Donauwörth
 In St. Vertretung: Eitor.

Honig.

Reinsten, garantiert reinen, unverfälschten Bienehonig, verz. die 10 Pf. — Dose zu 6,50 Mk., franko A. Steinkamp, Inhaber in Cloppenburg; Großhändl. Osnabrück. 6188-38-53

Verein von Vogelfreunden, Karlsruhe.

(5te) Jubiläums-Ausstellung
 von Kanarienvögeln, einheimischen und ausländischen Sing- und St. vögeln, Aquarien, Käfigen, Futter mit ein. Literatur etc.
 am 10ten, 11ten und 12ten Decbr. 99
 in den oberen Räumen der Gesellschafts-Eintracht (Kaiserstrasse 181).
 Stadthaus mit wertvollen Gewinnen, das bis zu 20 Pf. Für Kauf von Vögeln ist reichlich Gelegenheit geboten.
 Eintritt 20 Pf., Kinder 10 Pf.

August Sauer,

J. Rattinger's Nachfolger,
 163 Kaiserstrasse 163,
 Großherzogl. Hoflieferant,

Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl, guten Qualitäten und billigen Preisen:
 Nähmaschinen, Näh- und Stricknadel-Stuis und Fleißknäuel, Nähn- und Nähmaschinen, Gravuren, Holzschnitzerei, Handschuhe, Kragen, Manchetten, Brust, Kragen- u. Manschettenknöpfe, Strick- und Häkelwolle, wollene Beinlängen, sämtliche Mercerie- und Kurzwaren.

Weinrestaurant

Zu den vier Jahreszeiten.

Anerkannt reine, gutgepflegte Weine.
 Vorzügliche Küche.
 Mittagstisch à 1,50, im Abonnement billiger.

Zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten halte ich meinen neu renovierten Saal aus beste empfohlen.

Karl Mölloch.

Badische Pferdeversicherung-Anstalt

zu Karlsruhe. Reorganisiert 1893.
 Begründet 1879.

VERSICHERUNG von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Fuh- und Einleiden etc. etc. Entschädigung: 80% des versicherten Wertes bei Todesfall und 60% bei gänzlicher Unbrauchbarkeit ohne todtliche Verletzung (Büchler Entschädigungstabelle, welche überhaupt von Versicherungsanstalten selten bezahlt wird.) Versicherungsnehmer 14 Tage, Prämie 4-6%, je nach der Gebrauchart.
 Zustände bereit: Mittels durch die Direction in Karlsruhe.

Kupferberg Gold
 Chem.-Fabrik Kupferberg S.A. Mainz.
 Grossh. Hess. u. d. Bay. Hoflieferanten.

26.10.99

Thermophor wärmt Alles

Ohne Feuer, Spiritus, Gas etc. erzeugen die Thermophor-Gefässe und Compressen Wärme und erhalten dieselbe Tag und Nacht 8-10 Stunden lang. Thermophore sind daher die schönsten Weihnachtsgeschenke.

Milchthermophore für Kindermilch, Kaffee- etc. Kannen, Monagennöpfe, Töpfe zur Aufbewahrung warmer Speisen und Flüssigkeiten, Fussbänke etc. sind vorzüglich in allen Haus- und Küchengeräte-Handlungen. Thermophore für Krankenpflege (Compressen etc.)
 Verkaufsstelle in Karlsruhe: Meyer & Kerstin, Fr. Kohn.
 Deutsche Thermophor-Gesellschaft, Berlin S.W. 19.

Villinger, Kirner & Co.,

Kaiserstrasse 120,
 Magazin für Hotel- und Haushalt-Einrichtungen,
 empfohlen aus billige: 67.83.1

Tafel-Geschirre für 6 u. 12 Pers.,
 Kaffee-Service „ 6 u. 12 „
 Gemüse-Etagères,
 Wasch-Service in allen Preislagen,
 Reinnickel-Kochgeschirre,
 Christoffle-Bestecke zu Fabrikpreisen.

Patente

Verfahrensmuster, Warenzeichner, Patentreibere, Gutschriften besorgen.

H.W. PATAKY

Frankfurt a. M. Kaiserstr. 61
 Central: Berlin N.W. 6
 Gegründet 1882.

Rente.

Für 1000 Mark Anschaffung gewährt die seit 1882 bestehende Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungsgesellschaft

Centonia in Leipzig

(Vermögen = 21.49 Millionen Mark),
 wovon die einrentende Person 50 Jahre alt ist, eine lebenslängliche Rente von 92,60 Mark bei 70 Jahren; 121,40 Mark bei 75 Jahren; 167 Mark bei 80 Jahren.

Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlägig, Information u. H. V. 84 Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin S. W. 6721.1

zum 10ten d. Decbr.

Gottesdienste. — 10. Dezember.
 Evangelische Stadtkirche: 10 Uhr Stadtkirche: Mattheusgottesdienst: Hr. Stiefenhofer. 11 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 12 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 13 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 14 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 15 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 16 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 17 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 18 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 19 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 20 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 21 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 22 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 23 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 24 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 25 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 26 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 27 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 28 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 29 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer. 30 Uhr Stadtkirche: Hr. Stiefenhofer.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zumstag den 10. Dezember 1899.
 7. Vorstellung außer Abonnement.

Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Meilhac und J. Halévy.
 Musik von Georges Bizet.
 Personen:
 Carmen, Marie Zornisch.
 Don José, Sergeant, Emil Gerhäuser.
 Escamillo, Stierkämpfer, Ferd. Jaeger.
 Zuniga, Rentemann, Jos. Keller.
 Morales, Sergeant, Jos. Keller.
 Dancairo, Schumacher, Karl Rebe.
 Remendado, 1er. Oswald hier.
 Micola, Bauernmädchen, Sophie Buehl.
 Frasquita, Jigunera, Aurelie Koll.
 Mercedes, Mädchen, Frieda Meyer.
 Villás, Waise, Inhaber einer Schenke, Adolf Hagemann.
 A-tang, 17 Jähr. Ende: 10 Uhr.
 Mittel-Preise.

Badisches Museum

Blätter für Belehrung und Unterhaltung. Heilage der „Badischen Landeszeitung“.

9. Dez. 1899.

... mütigen und feurigen Geistes und das Eis war gebrochen! ... Seit diesem Tage haben wir ihn nie wieder in Uniform gesehen; der Kaiser hatte sich in einen Zivilmann umgewandelt. ...

Kaiser Wilhelm in England.

... Höchst interessante Bilder von dem Aufenthalt des deutschen Kaisers in England. ...

Die Triebkräfte der Pariser Weltausstellung.

... Es ist zwar bei weitem noch nicht alles in der Aus- ... Die Triebkräfte der Pariser Weltausstellung. ...

Nr. 12.

... ten Geldern gehalten, während seine Verwandten eine Erklärung er- ... lassen haben: er habe der ungeliebten Frau nur das Beste, was er ...

... Der alte Kaiser Wilhelm hatte in ... die Welt für die Zukunft des Landes ...

... Die Weltausstellung in Paris ... die Triebkräfte der Pariser Weltausstellung ...

... Kaiser Wilhelm in England ... die Triebkräfte der Pariser Weltausstellung ...

... Die Weltausstellung in Paris ... die Triebkräfte der Pariser Weltausstellung ...

... Kaiser Wilhelm in England ... die Triebkräfte der Pariser Weltausstellung ...

... Die Weltausstellung in Paris ... die Triebkräfte der Pariser Weltausstellung ...

... Kaiser Wilhelm in England ... die Triebkräfte der Pariser Weltausstellung ...

Verantwortlicher Redakteur: Fritz v. Eckardt in Karlsruhe. Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H. in Karlsruhe.

Heiligen Schenkens emporen, die den erregten Hauch emporklettern...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900

VII

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...

Die Heiligsprechung von 1900 wird die erste sein, in der man...